

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eindrucksgebühr:

Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 41.

Winnenden, Samstag den 12. April

1890.

Winnenden.
Spiel-Karten
bei R. Hahn, Kim

Winnenden.
Empfehlung.

Auf bevorstehende Konfirmation
wird jede nur irgend mögliche Bestellung
prompt und sorgfältig auszuführen. Ganz
besonders empfehle alle Arten von
Torten
sowohl gefüllte als auch ungefüllte,
Kuchen, Merinken etc. etc.
Zu Suppen
Butterschnitten und selbstgemachte
Eiernudeln.

Bei aufmerksamer reeller Bedienung
und Zusicherung der billigsten Preise bittet
um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Julius Volz, Conditor.

Winnenden.
Eier-Nudeln.

Ich habe meine früher be-
triebene Eiernudelfabri-
kation wieder aufgenommen und
empfehle dem geehrten Publikum
gute reine breitgeschnit-
tene und Faden-Nudeln
zu geneigter Abnahme.

Achtungsvoll
Kometich z. Storchen.

Fließ-Stauser's
Universal-Ritt

in Schraubengläsern, bekanntlich das
Beste zum raschen und dauerhaften
Niden aller zerbrochenen Gegenstände, wie
Glas, Porzellan, Holz, Horn,
Marmor, Gyps, Stein u. s. w.,
empfehle G. Häusermann.

Winnenden.

**Das Betten- und
Bettfedern-Geschäft**

von
Adolf Kauffmann,
Cannstatt, Badstr. 30
liefert schöne neue
Bettfedern
von No 2.—, sowie vollständige
Betten
schon von No 50.— an, gut ge-
füllt, bis zu den feinsten Sorten.
Auch auf Borg.

Stuttgarter

Fournirhandlung.

Ede Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Steuer-Einzug.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit dringend aufgefordert, ihre Schuldig-
keiten an Steuer und Wasserzins pro 1. April 1889/90 an den hiezu bestimmten
Einzugstagen, Mittwoch und Samstag, mit der Stadtpflege abzurechnen.
Nötigenfalls müßte zur Entgegennahme eines Zahlungs-Termins vorge-
laden werden.

Winnenden, den 9. April 1890.

Stadtschultheißenamt: A. V. Kallenberg.

Brandschadensgeld-Einzug.

Von der unterzeichneten Stelle wird jetzt der Brandschaden pro 1. Jan.
1890 eingezogen; indem diese Gelder einzuliefern sind wird baldige Be-
zahlung erwartet.

Winnenden, den 9. April 1890.

Stadtpflege.

Winnenden.

Modewarengeschäft von E. Mall Ww.

empfehle

Stroh Hüte

für Herrn, Damen und Kinder
von den einfachsten bis zu den elegantesten

zu billigsten Preisen.

Auch werden solche in jeder Farbe lackirt.
Eine Partie Hüte unter Fabrikpreisen.

Winnenden.

Von Hohenlohe'schen Suppeneinlagen,

die wegen ihrer vorzüglichen Qualität rasch beliebt geworden sind, halte
ich angelegentlichst empfohlen:

**Hafergrütze, Hafermehl, Grünkerngries,
Grünkernmehl, Gerstenschleimmehl und
Julienne.**

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Brockelerbse

in Büchsen à 50 Pfennig

J. G. Kreh.

empfehle

Zur sofortigen Erfrischung
sowie Erwärmung des
Körpers

Pfeffermünz-Pastillen in Rollen von 10 Pfg.

bereitet mit feinstem
englischen Pfeffermünz-Oel.

aus der
FABRIK von
GEBR. STOLLWERCK IN KÖLN
überall käuflich.

in Rollen von 5 Pfg.

Winnenden.

Die W. F. Hochstetter'sche
Stiftungsverwaltung hat bis
Georgii

600 Mark
auszuleihen. Näheres bei

W. Kreh, Seifenfieber.

Winnenden.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen
Messerschmied Gießer.

Winnenden.

1400 Mark

sind sofort oder später gegen gesetzliche
Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

1000 Mark

hat gegen gute Versicherung sogleich
oder später auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ungefähr 7 bis 8 Zentner gut
eingebrachtes

Heu & Stroh

hat zu verkaufen
Jakob Schäfer, Schuhmacher.

Winnenden.

Taubendung

hat zu verkaufen
Jakob Rupp, Bäcker.

Ungefähr 2-3 Wagen

Dung

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein unmöbliertes
Zimmer

an eine alleinstehende Person sogleich
oder später zu vermieten.

Eugen Sälzen z. Bad.

Da der
Unter-Bain-Expeller
bereits in den meisten Familien
als zuverlässiges Hausmittel
vorhanden gehalten wird, so ist
jede Empfehlung überflüssig. Es
sei hier deshalb nur für jene,
welche dies als bewährte Mittel
noch nicht kennen sollten, die Be-
merkung angefügt, daß der Unter-
Bain-Expeller mit den besten Er-
folgen als Schmerzlindernde und
heilende Einreibung bei Rheumatis-
mus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh,
Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahn-
weh usw. angewendet wird. Dieses
Hausmittel ist sicher in der Wirkung
und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mt.
die Flasche!). Nur echt mit „Anker“!
Vorrätig in den meisten Apotheken;
Haupt-Depot: Mariaen-Apothek,
München.

Umtausch
gestattet.
Auswahl
sendungen
bereit
willigst.

Carl Robert, Stuttgart, Markthstraße 11, Ecke der Karlsstraße. **Herrenkleiderfabrik,** gegründet 1839
empfehlte reichhaltigste Auswahl in **Joppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen,**
Gehrock-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Konfirmanden- und Knaben-Anzügen, einzelnen **Hosen und**
Joppen etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Waren. Große Filialreise zu jedem Stück gratis.
Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß.

Ganz billige
feine
Reife.

Newyorker „**Germania, Lebens-Vers.-Ges.**“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Marcuse, Direktor/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.
für Europa: (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter. Direktor/Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1890: Mk. 63,010,357. Vermehrung der Aktiva in 1889: Mk. 3,675,258.
Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,777,032. Jährliches Einkommen: „ 12,600,000.
Aktiva in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.
Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für Mk. 226,319,585,
davon in Europa: 16,645 „ „ 91,341,281.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar,
außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:
Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart und die Agenten Adolf Dorn, Kaufmann in
Winnenden. Friedrich Luz, Geometer in Badnang. August Seeger, Privatier in Murrhardt.
Theod. Mayer, Kaufmann in Ludwigsburg.

Winnenden.
Zwei freundliche
Zimmer
nebst allem Zubehör hat zu vermieten
E. Mall Wwe.

Winnenden.
Ein Mädchen
von 15-17 Jahren wird für die
Haushaltung gesucht von
Weigle, Güterbesorger.

Winnenden.
Ein noch gut erhaltenes
Bernerwägele
sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waldrems.
Einen fleißigen
Knecht
sucht zum baldigen Eintritt
W. Franter.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsetzt, erhält franco
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
sichten, Rätseln etc. zugesandt.
— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben.
— Alle Postanstalten nehmen auch
Quartalsbestellungen zu 60
Pfg. entgegen.
Probenummern gratis und franko.
Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Die
Chocoladen-Bonbons
der
Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,
aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren ver-
schiedensten Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-,
Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur,
Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.—
in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen
Dessert-Chocolade-Täfelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80 Mk. 1.25.
(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Weilerz. Stein.
Ein 1jähriges
**Hengst-
fohlen**
(Fuchsz),
stark gebaut, setzt dem Verkauf aus
Schultzeiß Pfahler.

Winnenden.
Ein ordentliches
Mädchen
von 16-18 Jahren wird für Haus-
und Feldgeschäft bis Georgii gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr flüchtig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Sämtliche Nachgeschickenes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Prämiiert auf der Jubiläums-
Gunde-Ausstellung 1890
Cannstatt-Stuttgart.
Thurmelin!

**Bestes
Insektenpulver
der Welt.**
Von unfehlbarer Wirkung
gegen Wanzen, Schwaben, Ruffen,
Flöhe, Ameisen, Motten, Scha-
ben, Kops- u. Blattläuse, Fliegen.
— Verkauf nur
in Gläsern à 30 S.
60 S., 1 M., 2 M.,
4 M. — Patent-
spritzdazu 50 S.
Man muß
Thurmelin
verlangen, um
das „**Nechte**“
zu bekommen.
Überall zu haben, wo das
Plakat „**Der Insektenjäger**“
sichtbar ist.
In **Winnenden** bei
Kaufmann **Sahn.**
In **Waiblingen** bei
Gust. Bezner.

Winnenden.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre
Friedrich Schäfer, Schubmacher.
Badnang.
Einige Wagen lautere
Saare
zum Dung hat zu verkaufen
Gerber **Rau.**

Ein jüngerer kräftiger Bursche mit 15
bis 16 Jahren findet als
Knecht
sofort Stelle.
Wo? sagt die Redaktion.
Ein Mädchen
vom Lande, welches schon gedient hat,
sucht Stelle in der Stadt als Kellnerin
oder in einem Privathaus.
Näheres bei der Redaktion.

Schul-Tabellen
und sonstige nötige **Formulare** für
die Schule sind vorräthig zu haben in der
Buchdruckerei **Winnenden.**

Landesnachrichten.

— Die Hauptlehrstelle an der Elementarschule in
Heilbronn wurde dem Lehrer Esler an der höheren
Mädchenschule in Reutlingen übertragen.
— Der geprüfte Verwaltungskandidat Anton Luz
von Ertingen, O.A. Niedlingen, derzeit Assistent und
Zustellungsbeamter beim k. Amtsgericht Mergentheim,
wurde zum Schultheißen der Gemeinde Sonthem, O.A.
Heilbronn, ernannt.
— Fr. Sacmann, Gemeindepfleger in Besenfeld,
O.A. Freudenstadt, und Chr. Fr. Weinmann, Bauer
und Gemeindepfleger in Hardt, O.A. Nürtingen, wurden
zu Schultheißen der genannten Gemeinden ernannt.
Dienst erledigungen: Das Oberamt Urach, die Amt-
mannsstelle bei dem k. Oberamt Göppingen; M.T. 8
Tage; die Helfersstelle in Neuenstadt a. d. L., Ein-
kommen 2000 M., M.T. 3 Wochen.
— Von jetzt an werden Druckfachen in Rollenform,
welche bisher nur im Verkehr mit den außerdeutschen
Ländern zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Druck-

fachentage zugelassen waren, gegen diese Tage auch im
Verkehr innerhalb Württembergs und im Verkehr mit
den andern deutschen Postgebieten zur Postbeförderung
angenommen. Derartige Sendungen müssen den für
Druckfachen geltenden Vorschriften entsprechen und dürfen
das Maß von 45 cm in der Länge, sowie das Gewicht
von 1 kg nicht überschreiten.
— Für die Beförderung von Pferden nach und
von Stuttgart wird über die Dauer des heurigen Stutt-
garter Pferdemarkts die Frachtvergünstigung eingeräumt,
daß für die Sendungen nach Stuttgart in der Zeit vom
17. bis 22. April, und für die Sendungen ab Stuttgart
in der Zeit vom 21. bis 30. April d. J., je einschließ-
lich, die bei Verladung der gewöhnlichen Personenzüge
vorgesehene Anrechnung des 50% Zuschlags unterbleibt.
Auch ist die Beförderung von Pferden nach Stuttgart
ausnahmsweise am Sonntag den 20. Apr. d. J. gestattet.
Gestorben: 7. April zu Niedlingen Joh. Nep.
Mayer, res. Ratschreiber und Verwalt. Aktuar, 68 J. a.;
9. April zu Obereisheim Schullehrer Christof Weber.

Winnenden, 11. April. (Korr.) Infolge der
definitiven Gründung eines Volksvereins fand
gestern abend im Gasthaus z. Löwen eine zahlreich
besuchte Versammlung statt, zu welcher sich auch einige
auswärtige Mitglieder eingefunden hatten. Der zu-
vor ausgearbeitete und der Versammlung vorgetragene
Statutenentwurf wurde in seinen 5 Paragraphen, welche
des näheren erläutert wurden, von der Versammlung
gutgeheißen und angenommen, worauf zur Wahl eines
Vorstandes, eines Schriftführers, eines Cassiers und
4 Ausschussmitgliedern geschritten wurde, bei welcher
Mitglieder aus der Wahlurne hervorgingen, in welche
das vollständige Vertrauen gesetzt werden kann, daß
sie das Interesse des Vereins in jeder Hinsicht zu
wahren und zu fördern wissen werden. Einsender wünscht
dem Verein zu seinen gemeinnützigen Bestrebungen
alles Gedeihen.
Stuttgart, 10. April. Die Kammer der

Abgeordneten hält ihre erste Sitzung am Dienstag den 15. April 1890, mittags 12 Uhr, ab. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Legitimationskommission über die Legitimation der neu eintretenden Mitglieder. — Gestern vormittag trat die vollkommene Kommission der Kammer der Abgeordneten zur Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die neuen Eisenbahnbauten, zusammen. — Der Allgemeine deutsche Frauenverein in Leipzig hat an unsere Kammer der Abgeordneten die Bitte gerichtet, den Frauen den Zutritt zu dem ärztlichen und wissenschaftlichen Lehrkurs durch Freigebung und Förderung der dahin gehenden Studien zu ermöglichen — ein Thema, das bekanntlich schon lange die deutsche Frauenwelt bewegt. An die badische Kammer war dieselbe Petition ergangen und bereits im vorigen Monat ist dort die Beratung hierüber im Plenum erfolgt.

Stuttgart, 8. April. Zu außerordentlichen Ehrenpreisen für die erste Allgem. Pferde-Ausstellung in Berlin hat Sr. Maj. der König von Württemberg 1000 M gestiftet.

Stuttgart, 9. April. Für die 7. Hauptversammlung des Verbands der Seifenfabrikanten fand am 15. und 16. März in Berlin eine Vorstandssitzung statt, behufs Vorbereitung zu dem am 16.—18. Juli hier tagenden Kongress. Vom Stuttgarter Lokalkomite waren der Kassier und Schriftführer, die Fabrikanten Eisl und Nisfle anwesend. Das vom Stuttgarter Lokalkomite aufgestellte Programm wurde angenommen. Die Verhandlungen beim Kongress sollen sich auf Submissionswesen, Zölle, Unterstützungen, allgemeine Lage der Seifen-Industrie erstrecken. Die mit dem Kongress verbundene Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräten, sowie Utensilien für die Seifen-Industrie wird sehr viele Aussteller finden, namentlich von Norddeutschland. Es ist auch geplant, daß alle von früher her noch vorhandenen Zunftpolale, Fahnen, Zunftkläden mit ausgestellt werden, was der Ausstellung ein besonders interessantes Gepräge verleihen wird.

Stuttgart, 9. April. Am letzten August wird eine Blumen- bzw. Gartenbauausstellung, veranlaßt durch die Tagung des Kongresses deutscher Kunst- und Handlungsgärtner, in Stuttgart eröffnet werden. Das K. Orangeriegebäude ist von Sr. Maj. dem König für Zwecke der Ausstellung eingeräumt worden. Das Gebäude, etwas über 100 m lang und für Ausstellungszwecke vorzüglich geeignet, ist durch Anstrich innen und außen neu ausgestattet worden.

Stuttgart, 9. April. Auch aus der hiesigen Umgebung ist ein Waldbrand zu verzeichnen. Vorgestern mittag gegen 12 Uhr brach bei dem Degerlocher Grezterplatz in einer 6jährigen Anpflanzung ein Brand aus, durch welchen 6 Morgen Kulturfläche vernichtet wurden. Das Feuer wurde durch Feldarbeiter zuerst bemerkt. Die Degerlocher Feuerwehr wurde sofort alarmiert, welche große Mühe hatte, den Brand zu löschen.

Ludwigshurg, 8. April. Heute nachmittag kurz nach 3 Uhr brach in einem mit Blechwaren angefüllten Magazin der Aktienblechfabrik Feuer aus. Dasselbe brannte vollständig aus und ein dicht daneben stehendes Magazin wurde ebenfalls stark beschädigt. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsurache ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Der Betrieb der Fabrik erleidet durch den Brand keine Störung.

Vom Remsthal, 9. April. (Schwindel.) Gegen Gliederweh versendet eine gewisse S. F. von Th., D. A. G., eine Salbe und Del zum Einreiben der schmerzhaften Teile und etwas zum Anhängen. Das letztere ist in einem Leinwandstreifen eingebunden, wovon die eine Sorte mit einem Kreuz, die andere mit drei Strichen bezeichnet ist. „Dasjenige mit dem Kreuz, muß zuerst angehängt werden über dem bloßen Rücken und zwar abends in der 7. Stunde; nach neun Tagen muß es abends in der 7. Stunde abgenommen werden; gleich darauf hängt man das mit den drei Strichlein an; dieses darf aber nur drei Tage anhängen bleiben; sind drei Tage vorüber, so muß es auch abends in der 7. Stunde abgenommen werden. Sind sie alle nach einander (in 48 Tagen) gebraucht, so verbrennt man sie.“ Wir raten, alle miteinander gleich anfangs zu verbrennen, denn es ist ein grober Betrug, welcher durch den Aberglauben der Leute unterstützt wird. Die Leinwandstücke enthalten Kräuterstaub (etwa von Heublumen) und der Inhalt ist bei beiden Sorten der gleiche. „Eines auf den Rücken“ wäre hier angezeigt! Das Del besteht nach Sachverständigen aus Kampferspiritus, etwas gesärbt mit Arnika oder Aconittinktur, was (insbes.

Aconit) als schmerzstillendes Mittel Dienste leisten kann. Die Salbe entlich ist altes Fett mit etwas Fichtenharz, vielleicht auch ranzigem Schmalz oder Butter. Alle drei Mittel kosten mit Postnachnahme 2,70 M, während in der Apotheke um 30 S die Sache (Del) zu haben ist. Nun begreifen wir, warum die Säckchen „nicht geöffnet“ werden dürfen und „der Doktor die Mittel nicht sehen“ soll!

Ehlingen, 9. April. Gestern abend um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hat sich ein ca. 17 Jahre alter Mensch auf der Oberklinger Markung auf die Eisenbahnschienen gelegt und überfahren lassen. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden.

Göppingen, 9. April. Am Ostermontag fuhren zwei Soldaten aus Ulm hieher, besuchten verschiedene Wirtschaften, aßen und tranken und machten sich davon, ohne die Reche zu bezahlen. Die auf sie aufmerksam gemachte Polizei bemühte sich vergebens, dieselben hier abzufassen. Der Eine von ihnen wurde jedoch noch am Montag abend in Uhingen verhaftet. Am andern morgen fand man die Uniform seines Kameraden im sog. Oberholz zwischen Göpp. und Bartenbach. In der Nacht zuvor war bei dem Bauern Weiler eingebrochen worden. Der Dieb hatte verschiedene Kleidungsstücke des Bauern, einen goldenen Ring und 180 M in baarem Gelde mitlaufen lassen. Man vermutet, daß es der Soldat war, der seine Uniform weggeworfen hat. — In dem benachbarten Jehenhausen wurde gestern der Polizeidiener von einem Stromer, welchen er verhaften wollte, mit einem Messer übel zugerichtet.

Waldenbuch, 8. April. Ein jäher Tod ereilte gestern in unserem Städtchen den noch sehr rüstigen Bauern Jm. Ruch, der sich am Ostersamstag beim Aufladen von Steinen an der rechten Hand ganz unbedeutend verletzete. Nach einigen Stunden verspürte er heftige Schmerzen im Arm, der ganz angeschwollen war. Der am Osterfest gerufene Arzt konnte nur konstatieren, daß bei ihm Blutvergiftung eingetreten sei. Eine Amputation des Armes konnte nicht mehr vorgenommen werden, da der Tod bald darauf eintrat.

Großbottwar, 8. April. Am gestrigen Ostermontag entwickelte der neugewählte Reichstagsabgeordnete Schnaidt auch hier in der Rose unter dem Voritze des Schullehrers Walker von Hof u. L. und bei gedrängt vollem Saale seine Grundsätze, welche ihn während der Dauer seines Mandats leiten würden. Oben an stellt er die Hochhaltung der Religion. Die wahre Religion äußere sich in guten Werken; schon der Stifter derselben habe das Prinzip aufgestellt: Verkaufe, was Du hast und gibst den Armen etc. Er werde im Reichstag allezeit für große Sparsamkeit eintreten. Er sei ein entschiedener Gegner der allzu frühen Pensionierung der Offiziere, der Prachtbauten etc.; er werde für 2jährige Dienstzeit bei der Infanterie eintreten, im übrigen aber für alles stimmen, was zur Schlagfertigkeit des Heeres nötig sei, überhaupt für alles, was die Wohlfahrt des Staates fördere. Bezüglich der Vortwärtalbahn legt Redner Verwahrung dagegen ein, daß durch seine Wahl das Zustandekommen einer solchen gefährdet worden sei. Wollte die Regierung auf diese Weise vorgehen, so würden noch viele Bahnen nicht gebaut werden, da ja drei Viertel des Landes demokratisch gewählt habe. Den Arbeiterschutz möchte er nicht bloß auf Fabrikarbeiter ausgedehnt wissen, sondern namentlich auch auf Kleingutbesitzer in der Landwirtschaft, da dieser Teil der Bevölkerung von keinem Jagtag als dem Martinitag wisse. Nach Schnaidt erhob sich sein Begleiter R. A. Schickler von Stuttgart, um für Gründung eines Volksvereins zu plaidieren. Die Liste, welche zirkulierte, erhielt zahlreiche Unterschriften.

Brackenheim, 8. April. Gestern nachm. 3 Uhr stieg ein gewaltiger Rauch in einem gegen Norden gelegenen Wald auf. Es brannte in dem größten Neippergschen Wald Holbersturz, Markung Schwaißern. Erst nach 6 Uhr gelang es den herbeigeeilten Ortsbewohnern der Nachbarschaft, die Ausdehnung des Feuers zu hemmen. Immerhin ist ein 8jähriger Forstbestand in einer Länge von 1000 m und einer Breite von 40 m, sonach in einem Maßgehalt von 4 ha, schwer beschädigt. Der Anlegung verdächtig ist heute ein 14jähriger Bursche aus Schwaißern aus hiesige Amtsgericht geliefert worden.

Besigheim, 8. April. Ein Radfahrer, der an den Osterfeiertagen das benachbarte Dorf G. passierte, versah sich nicht des Unheils, daß ihm

ein Gassenjunge dadurch bereiten wollte, daß er mit einer Stange in die Speichen des Rads fuhr, um das Gefährt zu Fall zu bringen. Das giebt ja immer einen Hauptspaß. Der Junge hatte aber nicht an die Peitsche gedacht, die unser Radfahrer, allerdings zu einem andern Zwecke, mit sich führte. Vor den Augen seiner verduht dreinschauenden Eltern erhielt der Strolch von dem schnell entschlossenen Fremden die ihm schon längst gebührende Tracht Hiebe. Wir sind fern davon, das Prügelssystem vergangener Zeiten zurückzuvünschen; aber in solchen Fällen muß man doch sagen, probatum est.

Möckmühl, 9. April. In unserem Nachbarort Roigheim herrscht gegenwärtig eine große Aufregung. Vor etwa 3 Wochen erschien ganz unerwartet mit dem Frühzug der Oberamtman von Neckarsulm mit seinem Aktuar und nahm bei dem Gemeindepfleger M. eine Kassendurchsicht vor, wobei sich sofort ein bedeutender Kassenabmangel ergab, in Folge dessen der Gemeindepfleger sofort verhaftet und mit an das D. A. Neckarsulm genommen wurde. Es wurde nun der Verwaltungsaktuar beauftragt, Untersuchung der Gemeindepfleger- und Steuerbücher vorzunehmen, wobei sich ergab, daß sehr viele Leute ihre Steuern und andere Schuligkeiten längst bezahlt hatten, die der Gemeindepfleger jedoch nicht eingetragen und verrechnet hatte; er hatte den Leuten keine Quittung gegeben und sie stets nur mit dem Trost entlassen, er werde die Zahlung eintragen. Bei dieser Untersuchung wurden die Steuer- und sonstigen Zahlungspflichtigen vorgeführt. Ein vermöglicher Bauer, der 40 M bezahlt hatte, hatte auf sein ernstes Verlangen schließlich auf einem feinen Papier eine Quittung erhalten, die Zahlung der 40 M wurde jedoch nicht eingetragen. Der Mann erklärte bei der Vernehmung, daß er eine Quittung habe; er suchte zu Hause nach derselben und nachdem er sie gefunden, legte er das Papier, es war schon abend, auf die Kommode, um sie am andern morgen auf das Rathaus zu bringen. Am morgen nun wollte die Frau in dem Ofen Feuer machen, sah das dort liegende Papier und machte damit ihr Feuer an. Als später der Mann seine Quittung suchte, erfuhr er auf Befragen von seiner Frau, daß sie damit Feuer angemacht habe. Der Mann muß nun diese 40 M nochmals bezahlen. Gestern wurde nun der seit der Verhaftung des Gemeindepflegers suspendirte Schultheiß zum Staatsanwalt nach Heilbronn gerufen, er kam aber nicht mehr zurück; man spricht davon, daß auch er in die Verhandlung über den über 6000 M betragenden Kassenmangel der Gemeindeklasse, der schon seit einigen Jahren bestehen soll, verwickelt sein soll.

Sonthheim a. N., 10. April. Die hiesige Schultheißenstelle ist nunmehr wieder besetzt, indem die Kgl. Kreisregierung unter Umgehung des mit Stimmen-Mehrheit (beinahe zwei Drittel) gewählten Herrn Gerichtsvollzieher Göy von Heilbronn den Kandidaten Herrn Luz von Mergentheim zum Ortsvorsteher ernannte. Ueber diese Ernennung herrscht große Ernennung unter der Mehrheit der hiesigen Bürger, die es nicht verstehen können, warum dem Mann ihres Vertrauens, Herrn Göy, die Bestätigung versagt wurde, obgleich dieser den anderen Bewerbern an Stimmenzahl, Alter, in der Bildungslaufbahn und praktischen Erfahrung im Gemeindedienst überlegen ist, und obgleich Herr Göy von Hoch und Nieder in Heilbronn wo er seit Jahren ein verantwortungsvolles Amt zu vollster Zufriedenheit seiner Vorgesetzten versieht, aufs Wärmste empfohlen wurde. Wir hoffen, daß es dem gegen den Willen der Mehrheit der Gemeinde von der K. Regierung nun vorgelegten Schultheißen, Herrn Luz, dennoch gelingen möge, durch unparteiische Führung seines Amtes sich das Vertrauen der Einwohnerschaft zu erwerben und den durch die manchmal recht gehässigen Umtriebe vor und seit der Schultheißenwahl schwer geschädigten Frieden in der Gemeinde wieder herzustellen.

Sulz, 8. April. In vergangener Nacht ist in Empfingen in der Krone ein Brand ausgebrochen, welcher größeren Umfang annahm, indem durch denselben 6 Gebäude zerstört wurden. Nachbarsfeuerwehren waren aufgeboten.

Biberach, 9. April. Am Ostermontag am frühen Morgen hörten der hiesige Stationskommandant und der Forstwärter von Birkenhardt im Burrenwalde Schüsse fallen und entdeckten bald darauf einen Wildbieb, der, um der Verfolgung zu entgehen, seine Beute, einen stattlichen Rehbock, wegwarf. Die Verfolgung wurde bis hierher ausgebeugt und führte zur Entdeckung zweier

Wildbiede, welche das Osterfest zur Jagd benützten und einen Rehbock und eine Rehgais zur Strecke gebracht hatten. Beide sitzen jetzt hinter Schloß und Kegel. Gestern wurden 2 Stromer hier eingebracht, welche in Höfen, diesseitigen Oberamtes, den Opferstock einer dortigen Kapelle geleert hatten.

Wurzach, 8. April. In dem an der Poststraße Wurzach-Essendorf gelegenen, von hier etwa 2 Kilometer entfernten Weiler Jagenau schlich sich in der Vormitternacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag ein Dieb in das Gehöfte des Müllers Erhardt. Der Gauner schob die Chaise aus der Remise an den Fahrweg, sattelte in dem Stall ein Pferd, zerschchnitt einen Teppich und unwickelte mit dessen Fäden die Hufe des Pferdes. Als er scheint's eben im Begriffe war, das Tier aus dem Stalle zu führen, anzuspannen und mit dem Raube weiterzufahren, wurden die noch nicht lange zur Ruhe gegangenen Bewohner durch ein seltsames Geräusch aufmerksam. Doch hatte der Schurke noch Zeit, zu entkommen, ehe ihm sein raffiniertes Vorhaben gelang.

Tagesberichte.

Berlin, 8. April. Der Reichsanz. veröffentlicht eine kais. Verordnung vom heutigen Tage, wodurch der Reichstag auf 6. Mai einberufen ist. Die Verordnung lautet: Wir Wilhelm etc. verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung im Namen des Reichs, was folgt: Der Reichstag wird berufen, am 6. Mai d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nötigen Vorbereitungen. Urkundlich etc. Gegeben Berlin 8. April 1890. Wilhelm. v. Caprivi.

Berlin, 9. April. Die Kreuzz. meldet, daß für den Reichstag 4 Vorlagen fertiggestellt werden: eine über Gewerbegerichte, eine Novelle zur Gemeinbeordnung (Abänderung des Titel 7: „Gewerbliche Arbeiter“), eine Militärvorlage, eine Kolonialvorlage; letztere beide einen Nachtragsetat erfordernd. Weiter bemerkt das Blatt: Die Dauer der ersten Session des neuen Reichstags schätzt man in amtlichen Kreisen auf ungefähr 2 Monate, so daß der Schluß Ende Juni erfolgen würde. Doch ist anzunehmen, daß nach allen Erfahrungen der Gang der Beratungen zum Schluß einen rascheren Gang nehmen werde; es wäre also möglich, daß die Tagung bereits zu Ende des 2. Drittels des Juni geschlossen wird. Diese Voraussetzung gilt für um so wahrscheinlicher, als die Ueberzeugung besteht, daß die genannten Vorlagen eine grundsätzliche Segnerschaft seitens der Mehrheitsparteien nicht erfahren werden.

Berlin, 10. April. Die für den Reichstag bestimmte Arbeiterschutzvorlage (Novelle zur Reichsgewerbeordnung) ist bereits dem preuß. Staatsministerium zugegangen und wird demnächst als preußischer Antrag dem Bundesrate unterbreitet.

Berlin, 9. April. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion kündigt bereits an, daß sie dem Reichstag sofort zum Beginn seiner Beratungen einen Gesetzesantrag über Arbeiterschutz unterbreiten werde.

Berlin, 10. Apr. Laut Magdeb. Z. sollen die einmaligen Kosten der im Reichstag zu erwartenden Militärvorlage 40—50 Mill. betragen.

Die angeblichen Bestimmungen des Kaisers über die Duelle in Offizierskreisen, welche die „Germania“ mitteilte, beruhen auf einem Irrtum. Die „N. R. C.“ teilt nun mit, daß lediglich eine schärfere Anwendung der alten ehrengerichtlichen Bestimmungen stattfindet; die Untersuchung über die Offiziersduelle wird sehr rigoros geführt und der Offizier, auf dessen Seite das entschiedene Unrecht liegt, unnahezu aus der Armee entfernt. Insbesondere waltet große Strenge in den Fällen, in denen ein Konflikt zwischen einem Offizier und einem früheren Untergebenen (Einjährig-Freiwilligen etc.) Anlaß zur Forderung gegeben hat.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist das Verbot eines Flugblattes „An den Handelsstand in Königsberg,“ ferner das Verbot der Filiale Düsseldorf des Vereins deutscher Schuhmacher mit dem Hauptstz in Nürnberg, ferner Flugblätter an die Wähler des Reichstagswahlkreises Hof, sowie an die Wähler Württembergs, von Birgen-Alzey und Mainz-Opfenheim namens der Reichskommission durch den Minister Herrfurth aufgehoben worden.

Frankfurt, 9. April. Ein Arbeiterzug von Moersfelden ist heute früh 6 1/2 Uhr bei Station Goldstein durch Entgleisen der Maschine verun-

glückt; über 20 Fahrgäste sind teilweise schwer verwundet. (Das Telegr. des Wolffschen Bureaus über das Unglück lautet: Drei Wagen eines hieher bestimmten Arbeiterzugs der Reibbahn entgleisten bei der Station Goldstein und stürzten eine Böschung hinunter. 27 Arbeiter sollen verletzt sein, davon 8 sehr schwer. Der Betrieb ist nicht gestört).

Rom, 8. April. Der Kapitän Fracassa meldet: Reichskanzler Caprivi richtete einen langen Brief an Crispi, welchen letzterer umgehend beantwortete. Fracassa glaubt, bestätigen zu können, daß in dem Briefwechsel die Fortdauer der Friedenspolitik in unzweifelhafter Weise bekräftigt wurde. — Der Inhalt des Schreibens Caprivis an Crispi ist laut N. Z. folgender: Wie schwere Pflichten das ihm anvertraute Amt auch mitbringe, so werde er es stets den Gedanken seines Vorgängers entsprechend verwalten, welche der Ausfluß des kais. Willens und des friedfertigen deutschen Nationalgeistes seien. Er bitte daher, auch ihm vertrauensvolle Unterstützung zu gewähren, damit der Dreibund und sein Erfolg, der Friede, gesichert bleibe. Der Brief hat keinen diplomatischen, sondern rein privaten Charakter.

Paris, 10. April. Der Figaro erfährt aus Berlin, der Paktzwang an der Grenze von Elsaß-Lothringen werde aufgehoben werden.

Paris, 9. April. Die Broncierung aller glänzenden Ausrüstungsstücke der Armee (Helme, Schnallen, Seitengewehrgriffe, Säbelscheiden u. s. w.) wurde beschlossen.

Paris, 8. April. Das Schurgericht der Seine verurteilte wegen zweier Artikel der boulangistischen „Egalité“, welche zur Ermordung des Ministers des Innern und des deutschen Kaisers aufreizten, Zevaino, den Verfasser des ersten Artikels, zu 4 Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße, Couret, den Verfasser des zweiten Artikels zu 15 Monaten Gefängnis und 3000 Frs. Geldbuße und den verantwortlichen Redakteur Caillava zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Frs. Geldbuße.

Paris, 9. April. Seit gestern wütet an der Mittelmeerküste furchtbarer Sturm, der in Marseille Schiffe am Auslaufen verhinderte und in der Stadt große Beschädigungen anrichtete. Heute ist das Dach des Theaters in Marseille eingestürzt, ohne daß indes Leute verletzt wurden. In Toulon deckte der Sturm das Gebäude der der Hygieneausstellung ab.

Paris, 10. April. Heute nacht brach Großfeuer am Faubourg Saint-Honoré aus. 3 Menschen haben sich aus den Flammen im Oberstock auf die Straße gestürzt, 3 Feuerwehrleute wurden schwer verwundet, 6 blieben tot. Drei Häuser und die Reibbahn wurden zerstört, die anliegende russische Kirche wurde an der Skuppel und den Fenstern stark beschädigt.

Krakau, 10. April. An der russischen Grenze ist eine Verschärfung der Passvorschriften eingetreten.

Budapest, 9. April. Beim Patronensüllen entstand eine Explosion im Pulverturm der ungarischen Waffenfabrik. Drei Arbeiter sind getötet, mehrere verwundet.

Newyork, 10. April. In Sharon (Ohio) wurden 10 Personen durch einen Wirbelsturm getötet; in Highlandpark (Newyork) wurden zahlreiche Häuser und die Kirche zerstört.

In Quenstown lief am 8. ds. die Nachricht von einer Meuterei ein, welche an Bord des deutschen Dampfers Chow Foo am 28. Januar auf der Reise von Amoy nach Dell auf Sumatra stattgefunden hat. 13 Kulis, welche die Offiziere des Schiffes und die Mannschaft ermorden und den Dampfer in Brand stecken wollten, wurden getötet. An Bord befanden sich 250 Kulis. Der Grund der Meuterei war, daß der Kapitän sich weigerte, sie in Singapore zu landen.

Die New-Yorker Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Europäische Abteilung in Berlin) veröffentlicht in dem Inseratenteile dieser Nummer einen Auszug aus ihrem Jahres-Bericht, dessen Zahlen die vorzügliche Lage der Gesellschaft aufs Neue konstatieren.

Die Activa haben sich um fast 3/4 Millionen Mark vermehrt und belaufen sich nunmehr auf M. 63,010,357, wovon 50% auf erste Hypothek, 30% in Staatspapieren und Corporations-Obligationen, 11% in Grundeigentum und 4% in Anleihen auf Policen und andere Wertpapiere, also 95% verzinslich angelegt sind, so daß nur 5% auf Baarbestand, Prämien zum Incasso in den Händen von Agenten und dergl. kommen.

Die Passiva betragen M. 59,083,325, davon die nunmehr zum Zinsfuß von 4% berechnete Prämien-Reserve M. 57,378,638 und das Sicherheitkapital M. 850,000.

Es bleibt also ein reiner Ueberschuß als Extra-Reserve und zur Dividende von M. 3,927,032.

Nur zum vollen Betrage realisierbare Werte gelten als Activa, nicht einmal Saldo der Agenten sind in dieselben eingeschlossen.

Die Einnahme an Prämien und Zinsen betrug im vergangenen Jahre M. 12,592,751.

Für Todesfälle wurden M. 3,648,261 ausgezahlt, wovon M. 1,096,053 in Europa; für zu Lebzeiten fällige Policen und Renten M. 1,201,839, (in Europa M. 383,953) und für Dividenden M. 1,225,946 (in Europa 479,944 M.)

Neu versichert wurde im vergangenen Jahre mehr als in irgend einem früheren, nämlich M. 42,700,460 auf 4,800 Policen, wovon in Europa M. 15,707,767 auf 2,710 Policen.

In Kraft waren am Ende des Jahres 30,302 Policen für M. 226,319,585, wovon in Europa 16,645 Policen für M. 91,341,281 Kapital und M. 98,085 Rente.

Die Prämien-Reserve beträgt bereits 25% der versicherten Summe und im Ganzen sind schon 28% der versicherten Summe vorhanden.

Für Deutsche, Oesterreichische und Schweizer Wehrpflichtige übernimmt die Gesellschaft auch die Kriegsgefahr ohne Zuschlags-Prämie.

Die Unanfälligkeit der Policen (außer wegen Klima-Gefahr und wegen nachgewiesenen Betrugs) tritt schon nach dreijährigem Bestande der Versicherung ein.

Von den Activen der Gesellschaft befinden sich in Europa: Depositen im Betrage von M. 3,612,494, der Wert des Geschäftshauses in Berlin von M. 1,161,856 und Darlehen auf Policen M. 809,272 also zusammen M. 5,583,622. —

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 10. April 1890.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Stk.
Dinkel.	Säcke 1	Etr. 203	Säcke —	1448	36
Haber.	Säcke —	Etr. 146	Säcke —	1257	93

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.	Ge-fallen.
	M.	Stk.	M.	Stk.	M.	Stk.		
Kernen per Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel " "	7 18	—	7 11	—	7 06	—	—	— 04
Haber " "	8 64	—	8 57	—	8 44	—	—	— 24
Gemischt " "	—	—	9 40	—	—	—	—	—
Einforn per Eri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	3 40	—	3 25	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 —	—	3 80	—	—	—	—	—
Erbsen	3 20	—	3 —	—	2 80	—	—	—
Linfen	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Weichweizen	5 —	—	—	—	—	—	—	—
Weichweizen	3 —	—	2 40	—	—	—	—	—
Weizen	2 50	—	2 40	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 15	—	1 10	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	— 30	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 15	—	1 08	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	1 85	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	2 20	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen. Höchst. Dinkel 7 M. 25 Stk. 6 M. 90 Stk. Haber 8 M. 75 Stk. 8 M. 20 Stk.

Brot-Preise: 2 Pfund weiß Brot 30 Stk., 4 Pfund schwarz Brot 48 Stk., 1 Wecken 55 Gramm 3 Stk.

Verlosungen.

Cannstatter Kurfaallotterie. Bei der heute in Cannstatt vorgenommenen Ziehung der Kurfaallotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Losnummern: 1. Gewinn auf Nr. 17,716, 2. Gewinn auf Nr. 48,719, 3. Gewinn auf Nr. 31,461, 4. Gewinn auf Nr. 41,944, 5. Gewinn auf Nr. 47,330, 6. Gewinn auf Nr. 19,260, 7. Gewinn auf Nr. 64,117, 8. Gewinn auf Nr. 36,495, 9. Gewinn auf Nr. 65,955, 10. Gewinn auf Nr. 21,287.

Ganz feid. bedruckte Foulards Mt. 1.90 bis 6.25 p. Met. — vers. roben- u. stückweise porto- und zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. St. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Für's Herz!

Jesu, laß in deiner Kraft Uns durch's Erdenleben gehen, Bis als Ueberwinder wir Dort vor deinem Throne stehen.